

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

Nr. 286.

Erscheint jeden Sonntag Nachmitt. 5 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 Mark 50 Pf. und monatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.
Donnerstag, den 10. Dezember.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gefaltete Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Das neue englische Parlament.

Nach einem vierzehntägigen Wahlgang ist endlich das neue englische Parlament vollständig. Die Wahlen begannen am 23. November und wurden erst am 8. Dezember beendet. Das englische Wahlverfahren weicht überhaupt sehr von allen festländischen Wahlverfahren ab. Wo nur eine Kandidatur aufgestellt ist, da werden die Wähler erst gar nicht zur Urne bemüht, sondern der Wahlkommissar erklärt den einzigen Kandidaten, dessen Name ihm von zehn Wählern präsentiert worden ist, einfach für gewählt. Ist aber das Bureau eine Stunde vor Eröffnung des Wahlverfahrens im Besitze mehrerer Nominationen, dann wird der zweite eigentliche Wahltag angeordnet, an welchem man durch Zettel abstimmt. Der eintretende Wähler nennt seinen Namen und erhält, wenn dieser sich in der Wählerliste findet, einen gedruckten Zettel, auf welchem die Namen sämtlicher Kandidaten unter genauer Bezeichnung gefordert angegeben sind. Bei dem Namen des von ihm Gewählten macht der Wähler ein Kreuz, faltet den Zettel zusammen, thut diesen selbst in die verschlossene Urne und entfernt sich. Da in England nicht das absolute, sondern das relative Mehr entscheidet und keine Stichwahlen stattfinden, ist in allen Fällen derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Kreuze erhalten hat. Binnen einundzwanzig Tagen nach erfolgter Wahl kann dieselbe vor dem Wahlgerichtshofe des betreffenden Landes, Englands, Schottlands oder Irlands, angefochten werden und findet dann die weitere Verhandlung in dem Bezirke statt, innerhalb welches die angefochtene Wahl stattgefunden hat.

Diesmal war die Zahl der unbestrittenen Kandidaturen eine verschwindend geringe und machten sowohl die Konservativen wie die Liberalen an fast allen Orten Nominationen. An einzelnen Plätzen gab es sogar drei Kandidaten, weil die Arbeiter, denen die letzte Wahlreform größeren Einfluß verschaffte, theilweise mit eigenen Kandidaturen voringen. Am 28. November waren die städtischen Wahlen bereits beendet; aber am Tage vorher begannen erst die ländlichen Wahlen in den Grafschaften. Die Waagschale, die anfangs sich zu Gunsten der konservativen Regierungspartei neigte, nahm, wie dies Gladstone richtig vorausgesagt hatte, eine entgegengesetzte Stellung an, als die Grafschaftswahlen erfolgten. Es erklärt sich dies einestheils aus den Folgen der von den Liberalen bewirkten freisinnigen Wahlreform, andererseits aus der Abneigung der ländlichen Kreise gegen die zur Tory-Partei gehörenden Großgrundbesitzer, von denen eine Zustimmung zu der in England und Schottland sehr nöthigen Reform der Bodensteuern nicht erwartet werden kann. In einzelnen städtischen Kreisen unterlagen die konservativen Kandidaten, weil man dort von der erst so hoffnungsvollen auswärtigen Politik der Regierung sehr enttäuscht war. Ein entschiedenes Auftreten Salisbury's zu Gunsten der Bulgaren hätte dem jetzt regierenden englischen Kabinete manchen Freund erhalten. So weit das Resultat bis jetzt bekannt ist, sind im ganzen 321 Liberale, 248 Konservative und 76 irische Nationalisten von der Farbe Parnells gewählt. Als eine vollständige Entscheidung über das Wesen des künftigen Unterhauses kann dieses Resultat noch nicht angesehen werden. Erstens ist das Ergebnis einzelner Wahlen noch unbekannt, zweitens aber herrscht darüber noch Ungewißheit, ob man die zahlreichen Parnelliten der Regierungspartei zählen darf.

Von liberaler Seite war man noch vor Kurzem der Ansicht, daß die irischen Nationalisten einen heimlichen Vertrag mit dem jetzigen leitenden Staatsmann Englands, dem Premierminister Salisbury, abgeschlossen hätten. In den bittersten Ausdrücken beklagte sich deshalb Lord Rosebery in einer zu Glasgow abgehaltenen Wahlversammlung über den schreienden Undank der Irlande gegen Gladstone, der zehn Jahre seines Lebens daran gewendet habe, um das Irland zugefügte Unrecht wenigstens theilweise wieder gut zu machen. Im ganzen Leben habe Niemand den zwanzigsten Theil desjenigen für die grüne Insel gethan, was diese dem liberalen Staatsmanne Gladstone verdanke. Sedenfalls ist es ein ganz ungesunder Zustand, daß nach dem jetzigen Wahlausfall weder die Konservativen noch die Liberalen im britischen Unterhause etwas durchsetzen können, ohne die Stimmen der Irlande durch Konzessionen zu erkaufen, die mit der Unverletzlichkeit der Staatseinheit schwer verträglich sind. Die Blätter beider Parteien besprechen schon jetzt mit wachsender Besorgnis die Thatsache, daß im nächsten Parlamente fast 80 Parnelliten Sitz und Stimme haben. Mit solchen anspruchsvollen Bundesgenossen

zu regieren, ist weder angenehm noch besonders ehrenvoll. Salisbury dürfte deshalb sehr regierungsmüde sein, aber von liberaler Seite ist man gar nicht sehr geneigt, ihm unter den obwaltenden Verhältnissen die Last der Regierung abzunehmen. Das gestern Nachmittag an der Londoner Börse kursirende Gerücht von der Demission Salisbury's war gutem Vernehmen nach unbegründet.

Wenn auch Gladstone in seinem Dankschreiben an seine Wähler in Midlothian die Hoffnung auf einen baldigen Umschwung ausdrückte und erklärte, daß nicht nur die Vorwerke, sondern auch schon die Zitadellen der Tories erobert seien, verspürt er sehr wenig Lust, mit einer fraglichen Mehrheit die Regierung wieder zu übernehmen und sich im Unterhause den fortwährenden Angriffen von einer so großen Zahl von irischen Zungenhelden auszusetzen. Der ehemalige liberale Handelsminister Chamberlain äußerte die Ansicht, die konservative Regierung gehe aus den Wahlen so geschwächt hervor, daß sie ihr Dasein nur durch die Schonung ihrer politischen Gegner friste. Man werde sie am Staatsruder lassen, so lange sie sich maßvoll verhalte und keine entscheidenden Schritte versuche; im letzteren Falle würden ihr aber die Liberalen ein schleuniges Ende bereiten. An ein Einlenken in die Schutzollpolitik ist bei der jetzt in England herrschenden Stimmung gar nicht mehr zu denken; gerade in den Kreisen Englands, die auf den Export angewiesen sind, wirkte das Mißtrauen gegen die Handelspolitik des Kabinetts Salisbury sehr zu Ungunsten der bestehenden Regierung. Wie sich die Letztere zu der irischen Frage stellen wird, scheint zunächst das Wichtigste, da die Parnelliten die jetzigen Parlamentsverhältnisse ausgiebig benutzen werden, um für Irland eine möglichst gesonderte Stellung zu erlangen. Nur, wenn die irischen Forderungen ein vernünftiges Maß nicht überschreiten und die Anhänger Parnells es unterlassen, Dinge zu verlangen, welche die britische Staatseinheit ernstlich beeinträchtigen, kann das Kabinete Salisbury länger im Amte bleiben, würde aber dann auch zunächst von den gemäßigten Liberalen große Schonung erfahren.

Tageschau.

Freiberg, den 9. Dezember.

Dem deutschen Reiche gegenüber haben die leitenden russischen Blätter einen Ton angeschlagen, der in den Kreisen der Reichsregierung sehr unangenehm berührt hat. Von Köln aus wird scheinbar offiziös geschrieben, man sehe aus dieser Haltung der russischen Presse, daß in Petersburg und Moskau die Anstrengungen Deutschlands zur Erhaltung des Friedens die verdiente Anerkennung nicht finden, sogar gefessentlich falsch gedeutet werden. Bei Rundgebeten der russischen Presse könne man immer ziemlich sicher annehmen, daß sich darin die Ansichten leitender Persönlichkeiten wieder spiegeln. Gerade diese sollten aber wissen, daß die deutsche Politik in jüngster Zeit wieder entschieden russenfreundlich gewesen ist. — Nicht minder verstimmend wirken auf den deutschen Reichskanzler die Parteiverhältnisse im deutschen Reichstage. Auf die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Reichstagsauflösung deutet folgende Auslassung der „Köln. Ztg.“: „Die Zusammensetzung des Reichstages ist nicht derart, um dem Reichskanzler eine Mehrheit zu bieten, wenn das Zentrum und die Deutschfreisinnigen mit allen ihren Anhängern in der Opposition stehen. Eine Mehrheit der nationalen, konservativen und gemäßigt-liberalen Elemente ist im Reichstag nicht vorhanden, und wir werden bald vor Entscheidungen stehen, die dies sehr empfindlich fühlbar machen werden. Die entschiedene Ablehnung des Reichskanzlers vom Zentrum, das Suchen nach einer besseren Stütze drängt zu einem neuen Appell an das Volk, mag man nun eine der ohne Zweifel bevorstehenden Ablehnungen wichtiger Forderungen zu einer Reichstagsauflösung benutzen, oder ungeachtet schwerer parlamentarischer Niederlagen das natürliche Ende der Legislaturperiode abwarten.“ — Für die nächsten Absichten des Reichskanzlers ist es kennzeichnend, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ der „Münc. Allg. Ztg.“ einen Artikel nachdruckt, welcher sich gegen den konservativ-liberalen Antrag auf Einführung eines Befähigungsnachweises für den selbständigen Betrieb des Handwerks zc. ausspricht. Unter den obwaltenden Verhältnissen dürfte der angekündigte Plan der vereinigten Bimetallisten und Agrarier, unmittelbar nach Neujahr einen Antrag wegen Einführung der Doppelwährung im Reichstage einzubringen, wenig Aussicht auf Erfolg haben.

Unser Kaiser hat der Wittve des kürzlich vermögenslos verstorbenen preussischen Staatsministers Bitter einen Gnadengehalt bewilligt. — Den berühmten Professor Adolf Menzel, der gestern in Berlin seinen 70. Geburtstag feierte, ehrete

unser Kaiser durch folgendes Schreiben: „Zu dem Feste des 70. Geburtstages, welches Sie begehen, sollen die Glückwünsche Ihres Königs nicht fehlen. Mit Gottes Hilfe haben Sie diese Altershöhe in Fülle und Kraft bei rastloser Thätigkeit erreicht. Sie schauen zurück auf ein Tagewerk, dessen ich mich mit Ihnen zu freuen besondere Veranlassung habe. Ihr künstlerisches Schaffen ist von der Jugendzeit bis ins Alter von patriotischer Begeisterung erfüllt gewesen. Sie haben Ihre Meisterkraft auf den verschiedenen Gebieten darstellender Kunst mit Vorliebe der Verherrlichung des preussischen Ruhmes und der Helden gewidmet, welchen wir die Grundlagen der Größe des Vaterlandes verdanken. Mit Ihrem Namen verknüpft bleiben dem Volke die Erinnerungen an die Thaten der erlauchteren Ahnen meines Hauses. Sie haben durch Trübsal und Herrlichkeit den Weg der Vorsehung im Wilde anschaulich gemacht, welche dazu aus kleinen Anfängen zu großen Endzielen geführt hat. Das ist es, was mich bewegt, meine Anerkennung für Ihr erfolgreiches Wirken Ihnen heute auf's Neue zu bezeugen. 7. Dezember 1885. gez. Wilhelm. An den Professor und Bibliothekar des Ordens pour le mérite Herrn Adolf Menzel.“ — Der deutsche Kronprinz überbrachte dem berühmten Maler persönlich eine goldene Dose, eine Arbeit aus dem 18. Jahrhundert, mit dem Emailportrait Friedrich des Großen. Die Städte Berlin und Breslau ernannten Menzel zum Ehrenbürger; die Universität Berlin machte ihn zum Ehrendoktor. — In der deutschen Reichshauptstadt traf die Nachricht ein, daß der Herrscher des Hinterlandes des Gebietes der südafrikanischen Gesellschaft (Angra Pequena), Mar-Perero genannt, sich unter deutschen Schutz gestellt habe. — An Stelle des verstorbenen Dr. Strackmann, dessen Beerbigung vom Berliner Rathhause aus heute in feierlichster Weise erfolgt, ist dort abermals ein Arzt, Dr. Stryl, zum provisorischen Stadtverordnetenvorsteher gewählt worden. — Zu Schütz in Oberhessen verstarb der Präsident der ersten heftigen Kammer, Graf Görz-Schütz.

Mit einem eigenhändigen Schreiben des Kaisers von Oesterreich, welches den König Milan zum Frieden ernannt, begab sich Graf Rhevenhüller nach Belgrad zurück und versichert man von Wien aus, daß dort bereits von serbischer Seite Zusagen vorliegen, die Wiederaufnahme der Aktion zu unterlassen. Die Wiener Blätter belämpfen einmüthig die gegen die Mission des Grafen Rhevenhüller gerichteten Verdächtigungen der russischen Presse. Insbesondere bemüht sich das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ nachzuweisen, daß nur die persönliche Entsendung des Grafen Rhevenhüller auf den anderen diplomatischen Einwirkungen unzugänglich gewordenen Fürsten Alexander eine Pression ausüben konnte, welche Erfolg versprach. Die Mission des Grafen entsprach lebhaft den Wünschen der übrigen Mächte, jeden weiteren Zusammenstoß absolut zu verhindern. „Diese Bemühungen zu Gunsten des Friedens“, fährt das Wiener Blatt fort, „würden um so erfolgreicher sein, je weniger der Glaube erschüttert werde, daß die drei Kaiserreiche fest in ungestörter Einigkeit zu einander stehen. Was die Bemerkungen des „Journal de St. Petersbourg“ angehe, daß man die Ausföhrungen gegen den Chauvinismus nicht nur nach Sofia, sondern besser nach Belgrad und Nisch adressire, so hat Oesterreich seine umfassendsten Pflichten als Nachbarmacht und europäische Friedensmacht, sowie seine Pflichten innerhalb des Dreikaiserbundes auf das Loyalste und Rückhaltloseste erfüllt.“

Der Mehrheit der von der französischen Kammer eingesezten Tonkin-Kommission wird die Absicht zugeschrieben, die Berichterstattung weit hinauszuschieben, so daß die Debatte nicht mehr vor dem Zusammentritt des Kongresses erfolgen kann. Der Deputirte Bichon, welcher von der mit der Prüfung der diplomatischen Korrespondenz in der Tonkin-Affaire beauftragten Unterkommission zum Referenten ernannt worden ist, konstatiert in seinem Berichte die korrekte und wohlwollende Haltung Deutschlands, sowie die Bemühungen des Fürsten Bismarck, China vom Kriege abzuhalten. Der Generalrath des Seine-Departements, dessen überwiegende Mehrheit durch die radikalen Mitglieder des Pariser Gemeinderathes gebildet wird, beschloß nach heftiger Debatte einen Protest gegen die Kolonialpolitik der Regierung und drückte den „Wunsch“ aus, daß die Räumung Tonkins in der kürzesten Frist erfolgen möchte, die durch das nationale Interesse gestattet würde.

Was jetzt in Spanien von ersten karlistischen Schilderhebungen wenig gespürt worden. Ein in Alcoy erscheinendes Blatt berichtet nur, daß eine Bande, deren Mitglieder sich als Karlisten bezeichneten, von der Gendarmerie verfolgt wurde. Ebenso ist in Bilbao ein Individuum unter der Anschuldigung karlistischer Propaganda verhaftet worden. In Madrid wurde ein wenig bedeutendes Waffendepot entdeckt.

Amtlicher Theil.

Holz-Auktion

auf dem Einsiedler Forstrevier.

Im Erbgerichtsgasthofe zu Neuhausen sollen am 16. und 17. Dezember d. J. folgende im Einsiedler Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Mittwoch, am 16. Dezember,
von Vormittags 10 Uhr an,

Stück	ebereifene Klöcher von	12-15 cm Oberstärke,	1,6 2,0 3,0 m lang	
4	buchene	16-22		35, 36,
2	"	16-22		
73	"	23-29		38,
101	"	30-36	3,0 3,4 4,0	
36	"	37-56	4,5 m lang	35, 36, 38, 78, 79,
18	fichtene	12-15		
70	"	16-22		35, 42,
36	"	23-57	3,4 m lang	
33	inkl. 3 Schachtelklöcher, fichtene Stangenklöcher von 8-11		3,4 m lang	38,
145	buchene Verblangen = 10-12	Unterstärke,		
30	ebereifene = 10-12			38,
9	harte Nuzscheite 0,75 und 1,0 m lang,			
1	Nuzknüppel 1,0 =			

Donnerstag, am 17. Dezember,
von Vormittags 9 Uhr an,

20	rm harte Brennscheite,	21, 35, 36, 38, 42, 45, 49, 77, 78, 79,
2	" weiche	
4	harte Brenntnüppel,	
42	weiche Brenntnüppel,	
63	harte Räden,	
1	harte Reifigknüppel,	
19	weiche Reifigknüppel,	
430	Wellenbübert hartes Brennreisig,	
59	Langhausen	
6	weiches Brennreisig,	
1342	rm weiche Stöcke,	

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besichtigt werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu D.-Einsiedel nähere Auskunft. Kreditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Forst-Revierverwaltung Deutsch-Einsiedel u. Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 4. Dezember 1885.

Steeger.

Schurig.

Zur Nachricht.

Anmeldungen beim Friedensrichteramte im Ost-Bezirk der Stadt, Kreuzstraße 1, werden, wie seither, wieder Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr entgegen genommen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen Seiten des Klägers jedesmal nur bei dem Friedensrichter anzubringen sind, in dessen Bezirk der Beschuldigte wohnt.

Der R. Friedensrichter.
P. em. Mehner.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Von dem Gemeinderath zu **Freibergsdorf** ist die Regulirung des sogenannten Forstweges innerhalb der Flur Freibergsdorf beschlossen worden, was mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht wird, daß der, diese Regulirung veranschaulichende, eine Abänderung des genehmigten Bebauungsplanes enthaltende Situationsplan bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt und daß etwaige Widersprüche dagegen bei Verlust derselben bis zum 18. Dezember d. J. bei dem Unterzeichneten geltend zu machen sind.

Freibergsdorf, am 3. Dezember 1885.

Der Gemeinderath daselbst.
C. Zimmermann, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Behufs Erledigung folgender Tagesordnung, als:

- 1) Verkauf der Grube an den Staat,
- 2) eventuell Abänderung des Grubenstatuts (§ 45) behufs Abminderung des Reservefonds

werden die **Gewerken von Himmelfahrt Fdgr. bei Freiberg** zu einer **außerordentlichen Gewerkenversammlung**

Donnerstag, den 14. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr

in der Restauration des Herrn **Debus** in Freiberg, mit dem Bemerkten andurch eingeladen, daß zu den Gewerkenversammlungen nur Mitglieder der Gewerkschaft und deren Bevollmächtigte Zutritt haben und die Ersteren sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuche übereinstimmenden Kuzscheins, die Bevollmächtigten aber durch Produzierung einer einfachen Vollmacht nebst Kuzschein oder einer gerichtlich oder notariell anerkannten Vollmacht zu legitimieren verbunden sind.

Demnächst bleibt zu erwähnen, daß ein gültiger Beschluß in der anberaumten außerordentlichen Gewerkenversammlung nur dann gefaßt werden kann, wenn wenigstens die Hälfte der sämtlichen stimmberechtigten Auzge vertreten ist.

Das Versammlungslokale wird 1/10 Uhr geöffnet und 11 Uhr geschlossen.

Freiberg, den 9. Dezember 1885.

Der Grubenvorstand von Himmelfahrt Fundgrube.
Albert.

Bekanntmachung.

Die **Gewerken von Himmelfürst Fundgrube** hinter Erbsdorf werden hierdurch geladen, zu der

Freitag, den 15. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr

im Lokale des Herrn Restaurateur **Debus** in Freiberg abzuhalten den **außerordentlichen Gewerkenversammlung**

sich einzufinden, und ist dabei zu bemerken, daß zu derselben nur Mitglieder der Gewerkschaft oder deren Bevollmächtigte Zutritt haben und die Ersteren sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuche übereinstimmenden Kuzscheines, die Bevollmächtigten aber durch Produzierung einer einfachen Vollmacht nebst Kuzschein oder einer gerichtlich oder notariell anerkannten Vollmacht zu legitimieren verbunden sind.

Demnächst bleibt zu erwähnen, daß ein gültiger Beschluß in der anberaumten außerordentlichen Gewerkenversammlung nur dann gefaßt werden kann, wenn wenigstens die Hälfte sämtlicher stimmberechtigter Auzge vertreten ist.

Tagesordnung:

- 1) Verkauf der Grube an den Staat.
- 2) eventuell Abänderung des Grubenstatuts (§ 45) behufs Abminderung des Reservefonds.

Das Versammlungslokale wird 10 Uhr geöffnet und 11 Uhr geschlossen.

Freiberg i. S., den 9. Dezember 1885.

Der Grubenvorstand von Himmelfürst Fundgrube.
Albert.

Landständische Bank.

Die **Zinscoupons** unserer **Pfandbriefe** werden vom 15. dieses Monats ab an folgenden Zahlstellen ohne jeden Abzug baar eingelöst:

- in **Bauhen** bei der Landständischen Bank,
- in **Dresden** bei deren Filiale, Güntzplatz 2,
- in **Löbau** bei Herrn **G. E. Geydemann**,
- in **Herrnhut** bei Herrn **C. F. Görlitz**,
- in **Zittau** bei Herren **Vormann & Co.**,
- in **Leipzig** bei Herren **Beder & Co.**,
- Schirmer & Schladt**,
- in **Chemnitz** bei der Chemnitzer Stadtbank,
- in **Freiberg** bei Herren **Ludwig & Co.**,
- in **Plauen i. B.** bei Herrn **G. Steinhäuser**.

Bauhen, am 5. Dezember 1885.

Die Landständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafthums Oberlausitz.

Schwarze Crefelder Seidenstoffe,

viel billiger als vom Auslande empfohlene Qualitäten.

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| Merveilleux, Meter 2 M. 60 Pf., | Satin Tricot, Meter 4 M. 20 Pf., |
| Rhadames, Meter 3 M. 20 Pf., | Satin Duchesse, Meter 4 M. 20 Pf., |
| Satin de Lyon, Meter 3 M. 90 Pf., | Satin Elentoral, Meter 5 M. 25 Pf., |
| Satin Lunor, Meter 4 M. 20 Pf., | Faille, Meter 1 M. 75 Pf. bis 6 M. |

Farbiger, reinseidener Merveilleux,

in allen modernen, hellen und dunklen Farben, 53 Ctm. breit, Meter 4 Mark.

Vorgenannte Serien bieten Gelegenheit, reelle, empfehlenswerthe,

garantirt reinseidene Stoffe

zu außerordentlich niedrigen Preisen zu erwerben.

Der neue, halbeidene Stoff, der garantirt echte

L'Inusable,

== Meter 5 Mark. ==

Schwarzen Cachemir,

außergewöhnlich billig, in reiner Wolle, doppelbreit Meter 1 M. 40 Pf.

Reguläre Qualitäten Meter 1 M. 10 Pf. bis 3 M. 65 Pf.

Schwarze gewebte Seidensammete,

Meter 4 M. 40 Pf., 5 M. 25 Pf., 6 M., 6 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf.

Schwarze gepresste Patentsammete,

Meter 1 M. 75 Pf. und 1 M. 90 Pf.

Schwarze reinseidene Damaste,

Meter 3 M., 3 M. 80 Pf., 4 M., 4 M. 30 Pf., 4 M. 80 Pf., 5 M. 80 Pf.

Proben franko zur Verfügung.

Richard Schlesinger, Chemnitz.

Karl Lorenz, Posamentier,

13 Weingasse 13,

empfehlte eine reiche Auswahl in Quasten, Schnuren, Fransen, Borten, Ornamenten und Knöpfen für Möbel, Kleider und Stickereien. Alle Putz- und Schneiderartikel, als: seidene Bänder, Woll- und Waschspitzen, Rüschen, Besätze, Sammete, Futterstoffe, Zwirne und Seiden. Großes Lager wollener und baumwollener Strickgarne, Häkel-, Zeichen- und Stopfgarn, Strümpfe, Sandalschuhe, Unterhosen u. s. w. und sichere ich bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise zu.



Seidel & Ludwig.



Diese Woche, von Freitag früh an, haben wir wieder einen frischen Transport Milchvieh, sowie mehrere sprungfähige Bullen im Gasthof zum „Brenkischen Hof“ zum Verkauf.

Großer Weihnachts-Musverkauf

in allen von mir geführten Artikeln zu ganz bedeutend reduzierten Preisen.

Richard Patzig, Freiberg,

Seiden-, Mode- und Leinenwaaren-Handlung.

Spezialität: Damenmäntel-Fabrik.

Gasthof Weissenborn.

Heute, Donnerstag, den 10. Dezember,
Militär-Konzert und Ball,

ausgeführt vom vollständigen Jägermusikchor,
wobei ich mit diversen Speisen und Getränken bestens dienen werde. Hierzu ladet er-
gebenst ein
Anfang 1/8 Uhr. Robert Gräbner.

Weihnachts-Musstellung.

Damen- und Kinder-Hüte, geschmackvoll garnirt.
Kapotten und Altdeutsche Häubchen.
Jabots in jedem neuen Façon.
Rüschen und Spitzen in großer Auswahl.
Damen- und Kinder-Kragen in Spitze, Tüll und seid. Stoffen.
Garnituren in allen Farben.
Schürzen in Atlas, Cachmir, Alpaca und Leinen.
Cachenez für Herren und Damen in Rein- und Halbseide.
Schwämmen in Seide, Tüll und Mull.
Taschentücher in Leinen und Shirting.
Oberhemden mit dreifach lein. Einfägen.
Vorhemden in weiß, bunt und Wolle.
Herren-Kragen und Manschetten in Leinen und Shirting.
Shlipse und Kravatten in stauender Auswahl.
Handschuhe in Seide, Zwirn, Stoff, Buckskin und Lama.
Corsets, gut sitzende Façons und in allen Weiten.

Für Solidität der Waaren und erstaunlich billige Preise bürgt unser
Renomé und bitten bei Bedarf um zahlreichen Zuspruch.

Freiberg. C. Müller & A. Lohse.

Gänzlicher Musverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe verkaufe ich meine sämtlichen
Stepp-, Belour-, Filz- und Molton-Röcke
diesjähriger Façons bedeutend unterm Fabrikpreis. Ebenso alle
Barchent-Gewenden

für Männer, Frauen und Kinder, sowie
Barchent-Beinkleider
für Frauen und Mädchen.

Sehr günstige Gelegenheit für Festgeschenke.
Bernhard Zobler.

Restaurant „Glückauf.“

Heute, Donnerstag, Schlachtfest.
Hierzu ladet ergebenst ein
Carl Hoffmann.

Schulranzen,

sehr dauerhaft, schon von 1,50 M. an, bei
Arthur Scheunpflug.

Bollheringe.

Gut erhaltene 1884er Bollheringe, 15 Stück
60 Pf., à Stück 4 und 5 Pf., sowie 1885er
Bollheringe im Ganzen und Einzelnen bei
Heinrich Süß, Kleine Börse.

Fischwaaren.

50 Faß schöne große Bratheringe,
100 Faß russische Sardinen, à Faß 10 Pf.,
30 Kisten Kieler Bücklinge, } alle 2 Tage
25 Kisten Kieler Sprotten, } von jetzt ab
à Pf. 60 Pf. frisch,
empfehle ich im Ganzen und Einzelnen zu
wirklich billigen Preisen
Heinrich Süß, Kleine Börse.

Gewinnliste von der Kanarien-Ver-
loosung vom 7. Dezbr. 1885.
Nr. 22 37 41 52 68 91 104 139 179 184
193 207 210 226 250 268 307 313 340
355 366 407 469 478 504 505 517 528
608 620 637 699 815 828 829 835 848
850 874 876 926 929 955 991 1003
1005 1025 1029 1045 1097 1099 1123
1190 1204 1205 1217 1222 1229 1233
1267 1273 1296 1298 1299 1317 1322
1357 1388 1392.

Sämtliche Gewinne sind im Vereinslokal,
bei Herrn Restaurateur Gustav Fide am
Kopplatz, zu erhalten. Das Komitee.

Gasthof goldner Adler.

Heute auf vielseitigen Wunsch Auslich
echt bairischen Schankbieres, wozu
höflichst einladet
H. Brauer.

Erbgerichts-Gasthof Langhennersdorf.

Sonntag, den 13. d. M.,
Kinder-Konzert,
unter Leitung des Herrn Kirchschulheyrer
Morgeneier. Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Ludwig Haubold.

Schlachtfest!

Heute, Donnerstag, ladet früh 1/9 Uhr
zu Wellfleisch freundlichst ein
Aug. Rost, Humboldtstr.

Konditorei Freibergsdorf
nimmt noch Bestellung zum Stollenbacken
entgegen.

Bierstube Kleine Börse.

Wer jetzt ein wirklich gutes Einfaches
(Schaumbier) trinken will, der bemühe sich
in die Lokalitäten der „Kleinen Börse“.
à Glas (1/10) nur 8 Pfennige. Lesebibliothek,
8 verschiedene Zeitungen und Nachkabinett
gratis. Um gütigen Besuch bittet
Heinrich Süß.

Turn-Verein Lichtenberg.
Zu dem Sonntag, den 13. d. M., in
Raden's Gasthof, hier, stattfindenden
Kränzchen ladet alle Mitglieder ein
der Turnrath.

Sparverein Freibergsdorf.
Nächsten Sonnabend, den 12. Dezbr.,
von Abends 7 Uhr an Auszahlung der
Spargelder im Vereinslokal. Die werthen
Mitglieder werden gebeten, ihre Einlagen
möglichst selbst zu entheben.
S. Geißler, Vorstand.

Bergmännischer Verein.

Heute, Donnerstag,
Jeden Donnerstag
H V Vereins-
abend.

Pädagogischer Verein.
Donnerstag, abends 8 Uhr, Stadt
Dresden.
Die deutsche Schule im Auslande.

Musikverein.

Heute Abend 8 Uhr Hauptprobe im
Bairischen Garten.

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer treuen
Dienerin, der Frau verw. Schenk aus
Berthelsdorf, welche 18 Jahre lang treu,
ehrlieh und rechtschaffen in unsrer Wirkschaft
thätig war, was wohl zu den Seltenheiten
gehört, rufen wir ihr ein „Gott lohne Deine
Thaten!“ und ein „Ruhe sanft“ ins Grab nach.
Rosenhäuschen, den 9. Dezember 1885.
Familie Schenk.

Herzlicher Dank.

Allen lieben Freunden und Nachbarn für
die vielen herzlichen Beweise unigster Theil-
nahme bei dem so schmerzvollen Verluste
unsrer unbergesslichen Anna sagen wir hier-
mit unsern innigsten Dank.
Die trauernde Familie Seidel.

Dank.

Für die wohlthuernden Beweise der Theil-
nahme, die uns in so überraschender Weise
bei dem schweren Verluste von allen Seiten
zu Theil wurden, sagen wir unsern herz-
lichsten Dank.
Friedeburg, den 9. Dezember 1885.
Im Namen der Hinterlassenen
G. verw. Jeschky.

Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und den
reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unsers
guten Vaters Friedrich Schner
hierdurch Verwandten, Freunden und Nach-
barn unsern herzlichsten Dank. Vor Allen
Herrn Diakonus Häffelbarth für die trost-
reichen Worte am Grabe, sowie seinem
Prinzipal Herrn Rentier Steyer für die be-
sondere Theilnahme nochmals unsern herz-
lichsten Dank.
Die trauernde Gattin und Tochter.

Herzlichsten Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme beim Begräbnis ihres lieben Mannes
sagt hierdurch den herzlichsten Dank
die trauernde Wittwe
Wilhelmine Gäbel.

Todes-Anzeige.

Dienstag Abend 6 Uhr entschlief unser
heißgeliebter Max im Alter von 8 Jahren.
Dies theilt schmerz erfüllt mit
Gustav Arnold nebst Frau.
Erbsdorf, den 9. Dezember 1885.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1/12 Uhr verschied unser
lieber Bruder und Großvater, der pen-
sionirte Gängsteiger
Traugott Friedrich Wlemann.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag
3 Uhr statt.
Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen.
Brand, am 8. Dezember 1885.

Öffentliche Sitzung
des
Gesamtkirchenvorstands
Donnerstag, 10. Dezbr. c., Nachm. 6 Uhr
im Stadtverordneten-Saal.

- Tagesordnung:
- Bericht der Finanzdeputation:
a. über die Rechnung 1884,
b. über den Haushaltsplan 1886.
 - Bericht der Verfassungskommission:
a. über die nunmehr vorzunehmende defini-
titive Umhängung des Domgeläuts,
b. über einen Rathschluß, Schließung der
Geschäfte an Sonn- und Festtagen betr.,
c. über den Rathschluß, Aufhebung der
Sunggänge und des Leichen singens betr.
 - Gesuch des Jakobikirchenvorstandes um
antheilige Ueberlassung der dem geistlichen
Einkommen gewährten Grabstellengebühren.

Quittung über Beiträge für arme Schu-
Kinder:
St. 5 M., Tischlermeister Rudolph 2 M.
Summa: 21 M. 30 Pf.
Weitere Liebesgaben nimmt dankend ent-
gegen
die Expedition.

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken	740
Beständig	750
Schön Wetter	760
Veränderlich	770
Regen (Wind)	780
Viel Regen	790
Sturm	800

Wind: WSW. Luftwärme: + 3,2 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: - 5,5 ° R.
Hierzu zwei Beilagen.

In der hiesigen Stadt waren 638 männliche und 748 weibliche Personen ortsanwesend. Vorübergehend abwesend waren 9 männliche und 8 weibliche Personen. Frauenstein zählt demnach 1403 Einwohner (44 Personen oder 3 Prozent weniger als am 1. Dezember 1880). In Reichenau waren vorhanden 167 männliche und 174 weibliche Personen; mit Hinzurechnung der vorübergehend abwesenden in Summa 346 Personen in 56 bewohnten Gebäuden und 77 Haushaltungen. Im Jahre 1880 waren 267 Personen in 55 bewohnten Gebäuden und 79 Haushaltungen (21 Personen oder 5,72 Prozent demnach jetzt weniger). Reichenau zählt 447 männliche, 520 weibliche Personen ortsanwesend, 8 männliche und 3 weibliche vorübergehend anwesend, 1 weibliche Person vorübergehend abwesend; in Summa 968 Personen in 141 bewohnten Gebäuden und 220 Haushaltungen. Im Jahre 1880 waren in 143 bewohnten Gebäuden und 191 Haushaltungen 1063 Einwohner. Demnach zählt Reichenau jetzt 95 Personen oder 8,93 Prozent weniger als im Jahre 1880. Burkertshausen zählt 584 männliche und 647 weibliche Personen; in Summa 1231 Personen; 25 Personen oder 2 Prozent mehr. In Dittersbach waren 322 männliche und 347 weibliche, in Summa 669 Personen vorhanden (7 weniger als im Jahre 1880). In Hartmannsdorf fanden sich vor dem 1. Dezember 1880 421 männliche und 421 weibliche Personen in 108 bewohnten Gebäuden und 162 Haushaltungen, zusammen 829 Personen. Am 1. Dezember 1880 waren daselbst in 103 bewohnten Gebäuden und 170 Haushaltungen 795 Personen. Demnach zählt es jetzt 34 Personen oder 4,4 Prozent mehr. Hermannsdorf hatte 527 männliche und 584 weibliche, in Summa 1111 Personen (im Vergleich zum Jahre 1880 also einen Zuwachs von 31 Personen oder circa 3 Prozent). Eine Deputation des Komitees für Erbauung einer Eisenbahn von Klingenberg nach Frauenstein überreichte eine dahin zielende Petition den Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern. Die Deputation wurde sehr wohlwollend empfangen und in der Hoffnung bestärkt, daß bei fortwährender günstiger Finanzlage unseres Landes auch unsere Gegend in das Eisenbahnnetz aufgenommen werden wird. Nächsten Sonntag, den 13. d. M., soll den Vertretern der bei der Petition beteiligten Gemeinden bei einer Versammlung in Friedersdorf hierüber referirt werden.

Der Vorstand des Frauenvereins für die Fröbelstiftung in Dresden hat drei Preise für die drei besten im Sinne und Geiste der Fröbel'schen Erziehungsweise verfaßten Original-Aufsätze ausgesetzt und zwar im Betrage von 100 Mark als ersten, 60 Mark als zweiten, 40 Mark als dritten Preis. Die für diese Preisbewerbung bestimmten Aufsätze sind bis zum 1. März n. J. an die „Redaktion der Erziehung der Gegenwart“, Dr. G. Wittmer, Kassel, obere Königsstraße 27, einzusenden, müssen mit der Aufschrift „Zur Preisbewerbung“ bezeichnet und mit demselben Motto versehen sein, welches sich auf der Außenseite des beizulegenden, die Adresse des Verfassers, sowie nochmals das Motto enthaltenden verschlossenen Kuverts befindet. Dieselben dürfen den Raum von einem halben Druckbogen nicht überschreiten, können aber auch kürzer sein. — Die zwei Gezeiten des 2. Jägerbataillons Nr. 13, Reger und Tischer, die sich in dem jüngst auf Schanbauer Fortrevier stattgefundenen Kampfe mit Wildbienen außerordentlich mühevoll und tüchtig bewiesen, erhielten vom Forstverein als Ehrengaben zwei prächtige Hirschkänge, welche ihnen dieser Tage vor versammeltem Bataillon unter Anführer des Kommandeurs übergeben wurden. — Der gestern Vormittag 10 Uhr von Dresden nach Berlin über Jossen abgegangene Kurierzug erlitt bei Jossen in Folge Radreifenbruchs der Maschine einen un erwarteten Aufenthalt. Maschine und Packmeisterwagen entgleisten, verlegt wurde Niemand, jedoch die Strecke bis auf Weiteres unfahrbar, und müssen die Störungen doch erheblicher Natur gewesen sein, denn der Abends nach 6 Uhr von Berlin in Dresden fällige Personenzug traf gar nicht ein und haben sich die Passagiere, welche Abends nach 7 Uhr von Dresden nach Berlin reisten, jedenfalls noch dem Umsteigen unterziehen müssen.

Im Vordergebäude des Grundstücks der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig entstand vorgestern Abend in der siebenten Stunde in einem Bodenraum ein Brand, der schnell um sich griff und nicht ungefährlich erschien, aber glücklich erlosch, noch ehe er größere Dimensionen annehmen konnte, von der herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht wurde. Die verlaute, ist das Feuer durch den Sohn eines Tapeziers, eines kleinen siebenjährigen Knaben, verursacht worden, der mit dem Laubfurschen seines Vaters auf den Boden gegangen war, um von den dort lagernden Borräthen eine Quantität Holz zu holen. Der kleine Knabe hatte hierbei die von dem Laubfurschen bei Seite gestellte Laterne ergriffen und dieselbe fallen lassen. Das in derselben befindliche Licht war herausgefallen und hatte sofort das umherliegende Holz entzündet. — Von allen Vororten Leipzigs dürfte Anger-Crotten-dorf in den letzten fünf Jahren verhältnismäßig die erheblichsten Zunahme zu verzeichnen haben. Während die Zählung im Jahre 1880 für Anger 2482, für Crottendorf 589, also insgesamt 3071 ortsanwesende Bewohner aufwies, hat die diesjährige Volkszählung für die vereinigten Orte eine Einwohnerzahl von 4631 Personen ergeben, so daß die Bevölkerungsziffer um über 50 Prozent gestiegen ist.

Am Montag Abend hielt der östliche Bezirksverein in Chemnitz eine Hauptversammlung ab, wobei zum Vortrag gelangte, daß die Petitionen um Erlangung der nicht nur für die Einwohner, sondern überhaupt für die gesamte Bevölkerung der Stadt höchst wichtigen Wegeverbindung zwischen Peter- und Mauerstraße für den Fußverkehr an die Mitglieder der städtischen Kollegien und an die Abgeordneten beider

Kammern des sächsischen Landtages abgegangen sind. Auf der ganzen langen Strecke zwischen Verchenthor und Waisenstraße sind jetzt die beiden daran grenzenden Stadttheile vollständig von einander abgeperrt. Der Wunsch, daß dieser Uebelstand endlich behoben werde, ist gewiß nur gerechtfertigt. Es ist ferner höchst wünschenswert, daß der hintere Theil der Jakobstraße für den Verkehr hergestellt wird, doch kann der Verein zur Erreichung dieses Zieles ein Weiteres nicht thun. In voriger Woche erkrankten von dem Personal einer Blumenfabrik in Neustadt b. St. fünf Personen unter Erscheinungen, welche auf Vergiftung durch bei der Fabrication in Anwendung kommende Farben schließen lassen. In einem Falle erfolgte leider tödtlicher Ausgang. Die Sache liegt bereits der zuständigen Behörde zur Untersuchung vor.

Königl. Schwurgericht Freiberg.

[Nachdruck verboten.]
3. Sitzung. Dienstag, den 8. Dezember, Vormittags 1/10 Uhr. (Schluß.)
Auf Antrag der Verteidigung ist Herr Bezirksarzt Dr. Reinhard als Sachverständiger vorgeladen, um sich gutachtlich über den geistigen Zustand des Angeklagten, Emil Rindler aus St. Michaelis, auszusprechen. Der Herr Sachverständige nimmt zunächst als erwiesen an, daß der Angeklagte an Epilepsie leide und sagt weiter, die Wissenschaft habe festgestellt, daß von allen epileptisch Kranken nur 38 Prozent frei von geistiger Beschränkung seien. Der Angeklagte habe in seiner Jugend an Gehirnkrämpfen gelitten und davon die schleppende Sprache zurückbehalten. Sein Gesicht zeige Zuckungen nervöser Art. Ebenso nervöse sein auffällig starrer Blick die Erkrankung seines Nervensystems. Bei solchen epileptisch Kranken zeigen sich häufig Zwangsvorstellungen, d. h. der Trieb, irgend welche That (wie Diebstahl, Brandstiftung u. s. w.) zu begehen und weil derartige Kranke ganz entschieden an Energie einbüßen, besitzen sie nicht Willenskraft genug, der Zwangsvorstellung zu widerstehen. Vor Begehung einer solchen That zeigen sich die betreffenden Personen gewöhnlich sehr ängstlich und wissen stumm zu bleiben. Der Herr Sachverständige ist aber auch weiter der Ueberzeugung, daß derartige Zwangsvorstellungen sich zu der epileptischen Erkrankung des Angeklagten gesellt haben und daß, wenn er die ihm zur Last gelegte That begangen, bei ihm zur Zeit der That ein Weisheitszustand geherrscht, der den Vernunftgebrauch nicht zugelassen habe. Der Herr Sachverständige glaubt bestimmt, daß, wenn der Angeklagte in einer Irren-Anstalt (wohin er seiner Ansicht nach auch gehöre) untergebracht werde, binnen Kurzen die Bestätigung eingehe, daß der Angeklagte vollkommen geistig gestört sei. — Herr Staatsanwalt Dr. Meier ist zwar vollkommen davon überzeugt, daß Rindler in der That der Brandstifter gewesen, beantragt aber bei den Herren Geschworenen Verneinung der Schuldfragen, weil nach dem Gutachten des Herrn Bezirksarztes der Angeklagte zur Zeit der That nicht zurechnungsfähig gewesen, mithin auch nicht schuldig vor dem Gesetze sei. Die Verteidigung schließt sich diesem Antrage in der Hauptsache an und erfolgt auf Grund des verneinend Verdictes der Herren Geschworenen die Freisprechung Rindlers von der Anklage der Brandstiftung. — Obmann war Herr Professor Neumeister-Charant.

4. Sitzung. Mittwoch den 9. Dezbr., Vorm. halb 10 Uhr.
Als Richter nehmen heute Theil die Herren: Präsident v. Hellmann, Landgerichtsrathe Dejer und Dr. Domsch, Vertreter der Anklage ist Herr Staatsanwalt Bernhardt während Herr Rechtsanwalt Kugler als Verteidiger fungirt. Gerichtsschreiber ist Herr Referendar Dr. Ubricht Da die heutige Verhandlung jedenfalls den morgenden Tag noch in Anspruch nimmt, wird zu den 12 Hauptgeschworenen noch ein Ergänzungsgeschworener ausgelost. Als Hauptgeschworene werden berufen die Herren: Troll-Döbeln, Uhlmann, Großbauschütz, Schaal-Hainichen, Möhring-Schweta, Liesack-Fähnichen, Böhm-Charant, Neumeister-Charant, Beyer-Hainichen, Nück-Ruppendorf, Mehnert-Hainichen, Gacke-Rabenau und Friede-Rosewein, während als Ergänzungsgeschworener Herr Burkhardt-Döbeln ausgelost wird. Es sind zu der heutigen Verhandlung 33 Zeugen und als Sachverständige vorgeladen die Herren Bezirksarzt Dr. Reinhard, Stabsarzt a. D. Dr. Schmidt und seitens des Landes-Medizinal-Kollegiums Herr Hofrath Professor Stelzner von Dresden. Die Anklage lautet auf Mord. — Der am 10. Oktober 1884 zu Lichtenberg geborene und zuletzt daselbst wohnhafte Flachshändler Heinrich Wilhelm Liebischer ist beschuldigt, am 23. Juli 1885 auf Oberschönaer Flur den Fleischer und Viehhändler Ernst Moritz Buge, zuletzt in Freiberg wohnhaft, durch Schläge mit einem Stöcke oder Knüttel vorsätzlich getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben. — Verbrechen gegen § 211 des Strafgesetzbuchs. Liebischer antwortet auf die Anklage: „Das habe ich nicht gewollt; ich habe ihn nicht erschlagen; er ist unter meinen Schlägen nicht gestorben!“ Liebischer ist seit fünfzehn Jahren verheirathet mit Pauline geborene Klemm; die aus der Ehe entstammenden vier Kinder sind insgesammt wieder verstorben. Nach seiner Konfirmation hat der Angeklagte sechs Jahre lang gedient, dann als Maurer gearbeitet und schließlich den schon von seinem Vater betriebenen Flachshandel begonnen. Er ist Besitzer zweier Hausgrundstücke in Lichtenberg, von denen aber das eine vollkommen überschuldet ist. Im Jahre 1883 brannte die dem Angeklagten und seinem Bruder gehörige Flachscherei nieder. Es wurde damals Liebischer als der Brandstifter verdächtig in Untersuchung genommen, jedoch erfolgte wegen mangelnden Schuldweises die Einstellung der bezüglichen Erörterungen. Ueber sein Verhältniß zu Buge wurde zunächst konstatiert, daß dieser drei Jahre lang bei Liebischer zu Miethe gewohnt; über das Vermögen Buge's, welcher in diesem Frühjahr nach Freiberg verzog, wurde das Konkursverfahren eröffnet und Buge als betrügerischer

Bankrutteur am 8. Juni d. J. vom hiesigen Schwurgericht zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt; diese Strafe hat er indess nicht verbüßt. In jener Verhandlung wurde auch Liebischer als Zeuge vernommen, da er sich für Buge bei hiesiger Vorstehbank auf 3300 Mark wechselläufig verbürgt und für diese Summe auch später hat auskommen müssen. Liebischer ist nicht abredig, daß er mit der Ehefrau Buge's verbotenen Umgang gehabt. Ueber die That selbst befragt, giebt der Angeklagte an, daß er am 23. Oktober Mittags gegen halb 1 Uhr in Freiberg nahe der Schneider'schen Restauration am Bahnhofe mit Buge zusammengetroffen sei, der den Vorschlag gemacht, mit ihm nach Dittmannsdorf und Rieberschöna zu gehen. Da er (Liebischer) aber geschäftlich in Oberschöna zu thun gehabt, habe sich Buge ihm aus freien Stücken angeschlossen. Sie seien dann beide über Farnesiechen, links durch den Hospitalwald, nach der Oberschönaer Delmühle zu gegangen. Während sie sich noch im Walde befanden, habe Buge plötzlich aufgebraut über seine Verurtheilung und gesagt, er (Liebischer) sei schuld, daß er so hineingekommen und ihm auch Vorhalt wegen seines Verhältnisses zu der verheh. Buge gemacht. Nachdem sie bereits aus dem Walde herausgetreten, habe Buge mit seinem Stöcke (Rohrstod mit Horngriff) auf ihn eingeschlagen, worauf er gleichfalls mit seinem Rohrstod nach Buge geschlagen. Sie seien dann beide ins Handgemenge und zum Fallen gekommen, wobei Buge auf Liebischer gekniet habe, der sich aber wieder auferafft und mit dem Stöcke von Neuem auf Buge eingeschlagen haben will. Wohin Liebischer den Buge getroffen, will er in seiner Aufregung nicht gemerkt haben. Bei der folgenden Pauerei habe Buge den Stod verloren, sei einige Schritte vorgezogen und dann mit aufgeschlagenem Taschenmesser wieder auf Liebischer eingedrungen, der ihn aber nicht an sich herantommen ließ, sondern mit seinem Stod auf ihn loszuschlug; trotzdem nunmehr Buge floh, verfolgte ihn Liebischer weiter und schlug fortwährend auf ihn ein, angeblich aus Wuth, weil Buge ihn mit dem Messer bedroht habe. Dieser Vorgang hat sich auf der sogenannten Brache zwischen Hospitalwald und Delmühle abgespielt. Durch die Flucht Buge's hat sich die Schlägerei auf einem ziemlichen Theile des sogenannten Geroldweges hingezogen. Schließlich ist Buge zum Fallen gekommen, in seiner Aufregung will Liebischer aber noch auf ihn eingeschlagen und sich dann wieder nach dem Walde zu entfernt haben. Als er sich noch einmal umgesehen, habe er bemerkt, daß Buge aufgefunden und einige Schritte nach Rieberschöna zu gegangen sei. Liebischer will sich dann nicht mehr um Buge gekümmert haben und ist noch an diesem Nachmittag Geschäfte halber nach Brand und Klein-hartmannsdorf gegangen. Daß Buge an der Nase gebietet, giebt Liebischer zu, dagegen will er von einer Stirnwunde nichts bemerkt haben. Am 14. August, also 3 Wochen nach diesem Vorgange, wurde die Leiche Buge's in einem an jenem Wege anstehenden Haserfelde des Gutsbesizers Herold gefunden und gleichzeitig von dem das Börner'sche von dem Herold'schen Felde trennenden Rain aus eine Spur im Haser nach der Lagerstelle der Leiche bemerkt. Daß Buge unmittelbar nach dieser Szene in das betreffende Haserfeld gekommen ist, dafür spricht die Auffindung des Buge'schen Taschenmessers neben der Leiche. Daß Buge in Folge der Schläge tödtliche Verletzungen erlitten haben könnte, will Liebischer nicht geglaubt haben; einige Tage später habe er von Lichtenberg aus Buge brieflich zur Ausstellung einer Rechnung aufgefordert, aber keine Antwort erhalten. Bei seiner späteren Anwesenheit in Freiberg habe ihn die Ehefrau Buge's gefragt, was er mit ihrem Manne für eine Prügellei gehabt. Liebischer hat darauf indessen bestritten, daß er am 23. Juli mit Buge zusammen gewesen, vielmehr behauptete er der verheh. Buge gegenüber, daß er an jenem Tage in Bethau auf dem Flachshandel gewesen sei. Am Vormittag des 23. Juli ist Liebischer allerdings in Bethau gewesen, hat auch dort mit verschiedenen Personen gesprochen, diesen gegenüber aber gethan, als wolle er noch mehrere Geschäfte im Orte abwickeln und ist, um die Leute zu bupiren, den Ort hinaufgegangen, während er dann über die Felde hinweg schnell nach Mulda gelaufen und von dort mit dem Zuge um 11 Uhr 19 Min. nach Freiberg gefahren ist. Die Anklage faßt dies als Verdachtsmoment insofern auf, daß Liebischer die Tödtung Buge's vorher geplant, zum Zwecke seiner späteren Verteidigung aber sich möglichst vielen Leuten gezeigt und dann plötzlich nach Freiberg gefahren, wie dem Angeklagten auch weiter als verdächtig ausgelegt wird, daß er in Mulda von dem Schaffner ein separates Koupee verlangte (was Liebischer damit erklärt, das er erhit gewesen) und sich später, als in Vertehsdorf noch mehr Passagiere in andere Koupees des betr. Wagens einstiegen, auf das Sigbret legte, so daß er von den Mitreisenden nicht gesehen werden konnte. (Fortf. folgt.)

Volkswirthschaftliches.

Der Streit der Landwirthe in der Umgegend Dresdens mit den Bierbrauereien daselbst wegen der Höhe des Preises der Biertreiber giebt der „Veipz. Ztg.“ Veranlassung zu folgenden Auseinandersetzungen. Die Biertreiber gehören zu den stickstoffreichen Futtermitteln, enthalten aber in nassem Zustande 77 Prozent Feuchtigkeit, welche in Würze besteht. Wegen dieser bedeutenden Menge Flüssigkeit müssen die Treiber in großer Menge pro Tag und Kopf verabreicht werden, doch darf man über ein bestimmtes Maß nicht hinausgehen, weil sie sonst leicht Kolik erzeugen, auch Verfallsen veranlassen. Für eine Milch Kuh ist das Maximum 12 Kilogramm täglich. In der Regel werden die Treiber als Saftfutter an Milchkuhe verfüttert, obwohl es nachgewiesen ist, daß sie sich für Mastvieh am besten eignen. An Milchkuhe verfüttert, muß man berücksichtigen, ob die Milch als solche verkauft oder ob sie in Butter und Käse umgewandelt wird. Erfahrungssache ist es, daß Biertreiber die Menge der Milch nicht vermehren, daß sie da-

Auktion.

Freitag, den 11. Dezember, sollen Nonnen-Güter Nr. 7 verschiedene Nachlasssachen, wozu unter 1 Sopha, 1 Büchererschrank, Stühle, 1 gute Nähmaschine u. s. w., verschiedene männliche u. weibliche Kleidungsstücke, Schuhwerk, 1 Pianoforte, Porzellan- und Glasarbeiten und verschiedenes Andere mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Oswald Lutz,
verpflichteter Auktionator.

Holz-Berechner

Der nach metrischem Maßsystem, nach oberer Tafeln, woraus nicht nur von runden, sondern auch von lechnen der Inhalt nach Kubikmetern und Hunderttheilen des Kubikmeters, sondern auch von letztern der Inhalt nach Quadratmetern und Hundert, resp. Zehnteltheilen des Quadratmeters auf's Genaueste und Zuverlässigste berechnet sofort ersehen werden kann.

Nebst Tabellen zur Berechnung des Geldbetrags der Hölzer sowohl nach deutscher Reichs-, als auch österreichischer Währung.

Bearbeitet von H. v. Gerstenbergk. Dritte durchgeseh. und verm. Auflage.

8. Gebunden. 3 Mark 75 Pfg.

Vorwärtig in der **Craz & Gerlach'schen Buchhandl.** (Joh. Stettner) in Freiberg.

Lederwaaren,

solide und elegante Weihnachts-Geschenke, empfiehlt zu billigsten Preisen

Rich. Fischer,
Fischerstraße (Stadtmarkt).

Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Konzert- und Promadenaschen, Necessaires, Schultaschen und Tournister, Hosenträger, Raucheraccessoires u. s. w. Spielwaaren und Wirthschafts-Artikel, prachtvolle Sachen, zum 50-Pf.-Verkauf, sowie auch bessere Schultaschen, grau und schwarz gestreift, **Gummi-Unterlagen.**

Für Wiederverkäufer billigste Preise.

Schlittenschiirme

führt billigst aus die Drahtweberei und Siebfabrik von **Karl Herrmann,** an der Bahn Nr. 1, vis-à-vis des Herrn F. F. Gersten.

Schlaftröcke

von 14—33 Mk.
aus nur haltbaren Stoffen
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

G. Winter,
Obermarkt 22.
Austausch zu jeder Zeit.

Garantirt reine **Griechische Weine,** Corinthen u. Camarite, Kranken ärztlich empfohlen, Deutsche, Französische u. Südweine von **A. Burghardt, Erfurt,** empfiehlt zu Originalpreisen

Robert Kreickemeier,
Obermarkt.

Hänsel's Liqueur-Essenzen, sowie **Gewürz- und Citronenöl** in Flaschen verschiedener Größe und aus- gewogen empfiehlt zu Fabrikpreisen

Leopold Fritzsche.

Weihnachts-Bazar,

1. Et., 29 Fischerstr. 29, 1. Et., O. F. Beyer,
billig, billig, billig und ff.,
Spezialitäten:
Puppenmöbel von 10 Pf. — 20 Mk.,
10 verschiedene **Tivolis,**
Festungs-Baukasten,
Pianos, Metallophons,
Damenbretter, Dominos.

Zusammenlegbare **Kinderfahrtröcke,**
Puppenfahrtröcke,
ff. gepolsterte **Pat.-Schlitten mit Decke,**
Wiegekränze,
Kindermöbel.

Gelegenheitskauf.
Muß schnell geräumt werden!
500 Kohlenkasten, von 65 Pf. an,
500 Eimer, roh und lackirt,
ff. **Delmaltbilder,** nur 75 Pf. à Stück.

50-Pfennig-Bazar,
großartige überraschende Artikel.
1000 verschiedene Gegenstände.
Christbaumachten.
Größte Auswahl Freibergs.
29 Fischerstraße 29, 1. Etage.

Die Buchbinderei

von **P. Heerklotz,**
Fischerstraße 13, erste Etage,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur
geeigneten Beachtung.

Kinderspiele,

Kinderbeschäftigungssachen;
Bildbücher,
feine und ordinäre **Bilderbogen,**
ff. **Ankleidefiguren in Bogen,**
empfiehlt in reicher Auswahl billigst

C. Kühle, auß. Bahnhofsstr. 11.

Rothwein-, Rum- und Arak-Punsch- Essenz,

1/2 Flasche von Mk. 1.50 an,
Englische Biskuits
in 10 verschiedenen Sorten von 60 Pf. pro

Tannenbaum-Biskuits

von 120 Pf. pro 1/2 Kilo an,
Dr. Kemmerich's Fleisch-Pepton,
vorzügliches Mittel zur Ernährung und
Stärkung für Magenkränke und Kon-
valeszenten,

Liebig's Fleisch-Extrakt, Cibal's flüssigen Fleisch-Extrakt

empfiehlt **Leop. Fritzsche.**

Gütes und feinstes Gewürz-Oel

zum **Kuchen- und Stollenbacken,** aus
der Fabrik von **Heinrich Müller** in Leipzig,
halten Verkaufslager in **Freiberg:**
Herr **G. R. A. Bauer,**
" **A. Bantzmann,**
" **Bruno Dress,**
" **Hugo Ellsigg,**
" **Carl Irmscher,**
" **Wilhelm Kost,**
" **Robert Kreickemeier,**
" **H. Kulka.**

Dieses **Gewürz-Oel** ertheilt nicht allein
Kuchen und Stollen den vorzüglichsten
Wohlgeschmack, sondern es befördert auch das
in die Höhegehen des Teiges. Ein Glas
für 20 Pf. ist zu 4 1/2 Kilo, früher 1 1/2 Meze,
ein Glas für 30 Pf. ist zu 9 Kilo, früher
3 Mezen, ein Glas für 50 Pf. ist zu 18 Kilo,
früher 6 Mezen Mehl hinreichend. Man
tröpfelt dieses Oel auf den Backzucker, welchen
man dem Gebäck zusetzen will.
Heinrich Müller in Leipzig (Erfinder).
NB. Ich bitte dieses Oel nicht mit anderen
unter gleichem Namen zu verwechseln.

Mandel- & Rosinen-Stollen

von befannter Güte, à Meze zu 4, 6 u. 8 Mk.,
sowie à St. von 50 Pf. an bis 3 Mk. in
großer Auswahl vorrätig und empfiehlt
einer flotten Abnahme

F. H. Richter, Stadtmühle, Freiberg.

Chocolat Suchard

empfiehlt **O. A. Janett.**

Frische Sülze

empfiehlt das Restaurant von **G. Gänzel.**
Dorsch
empfiehlt **Hugo Elsig.**

Schlitten, Glodenspiele, Schellenbänder

empfiehlt in großer Auswahl
Herm. Clausnitzer,
innere Bahnhofsstraße.

Haus-Verkauf.

Ein neues massives **Haus** steht aus freier
Hand in **Neuberthelsdorf** zum Verkauf.
Zu erfahren in **Weißborn Nr. 12.**

Coks und Briquettes

verkauft fortwährend
F. F. Gersten im Marstall u. am Bahnhof.

Ein Posten elegante **Kinderkleidchen**
(Zephyrwohle) spottbillig zu verkaufen
obere Langeasse 20, 1.



Von heute, **Donners-
tag**, stelle ich wieder
einen Transport
junger hochtragender
**Zug- und Zucht-
kälber,** einige, wo-
runter Kälber stehen,
zum Verkauf. **Hermann Schulze,**
Erbisdorf.

1 Hund.

guter Rasse (**Neufundländer**) raben-
schwarz, kurzhaarig, vorzüglicher **Wächter,**
auch als **Begleiter** resp. **Nenominus-Hund**
außerordentlich geeignet, ist preiswerth zu
verkaufen auf

Roth-Bornwerk bei **Brand**.
Schmuhl.

Böhmische Wallnüsse

werden im Ganzen und Einzelnen billig ver-
kauft b. **Augustin & Wahl,** Rathhaus Keller.

Milchverkauf

im Ganzen u. einzeln **Klostergäßchen 13.**
Ein starkes **Läuferfchwein** steht zu
verkaufen **Obernauerstraße 33.**

Steirisches Obst

wird billig verkauft im
Zornhallenkeller, Kreuzgasse.

Ziegenfelle,

**Fuchs-, Marder-, Zitis- und Hasen-
felle** taugt zum höchsten Preis
F. W. Ziegner, Enggasse 5.

Zur Beachtung.

Eine große, leistungsfähige böhm.
Brauerei, die in Sachsen bereits gut ein-
geführt ist, vorzügliche, dem „Pilsner“
zumeist ähnliche Biere braut, sucht für Frei-
berg und Umgebung einen geeigneten **Ver-
treter.**
Hierauf Reflektirende wollen **Donners-
tag,** den 10. d. Mts., Vormittags zwischen
9—12 Uhr im **Hôtel de Saxe** in Freiberg,
Zimmer Nr. 3, vorsprechen.

Züchtige Widelmacher

werden zum **Rollen** angefeht von
H. Collenbusch.

Einkassirer-Gesuch.

Zum **Kassiren** kleiner Geldbeträge
wird per sofort für eine hiesige **Näh-
maschinenhandlung** eine geeignete
Personlichkeit gesucht. **Kaution** 2 bis
300 Mark Bedingung. **Stellung** dauernd.
Off. beliebe man u. **Chiffre A. 500**
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Sortirer

finden sofort lohnende und dauernde
Arbeit in der **Cigarrenfabrik** von
A. Reichenbach & Co. in **Oederan.**

Laufburche,

14—16 Jahre alt, gesucht.
Robert Kreickemeier,
Obermarkt.

Mädchen,

welches selbständig einer bürgerlichen Küche
vorstehen kann, sowie alle Hausarbeiten zu
machen versteht und sich diesen unterzieht,
zugleich freundlich und zuvorkommend ist,
kann von Neujahr ab bei gutem Lohne Stellung
erhalten. Adr. mit Zeugnißabschriften bis
15. Dezember sub **G. B. 7686 In-
validendank Chemnitz** erbeten.

Gesucht

wird zum Neujahr eine zuverlässige **Magd**
bei hohem Lohn und guter Behandlung von
Alma Thiele geb. **Kämpfe** in **Kirchbach.**

2 Dec.-Wirthschafterin, 1 Milchmagd, viele
Mägde 180 Mt. Lohn, 1 Kinderfrau, Haus-
u. Küchenmädchen sucht **Jeun,** Burgstraße 30.

Abripper gesucht Fischerstr. 45.

Eine einfach möblirte **Stube** mit oder
ohne **Kammer** zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **C. N. 28**
i. d. Expedition d. Bl.

Bermiethung.

Ein größeres **Parterre-Logis** mit allem
Zubehör ist sofort zu **vermieten.** Alles
Nähere beim **Verfüger**
Gumboldtstraße 15, part.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Ein-
gang per 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen
Stollgasse 1, 1., Ecke Erbischstraße.

Ein freundl. **Garcon-Logis** ist per
15. Dezember oder 1. Januar billig zu ver-
mieten **Gumboldtstraße 13, part.**

Zu vermieten

ist in meinem Grundstück (**Fürstenthal**) ein
kleines **Logis.** **G. Gänzel,** Herderstr. 3, I.

Zu vermieten ein kleines Stübchen.

Zu erfahren **Konnengasse 11, part.**

Wohnungen

im Preise von **Mark 90, 105, 135, 150,**
210, 225, 300, 360, 450, 540,

Laden

für **Mark 210, 300 und 360,** ferner einige
möblirte **Wohnungen** per sofort, auch
später beziehb. zu vermieten.
Näheres im **Bureau des Hausbesitzer-
Vereins,** Rittergasse 6.

Ein anständiger Herr sucht **Schlafstelle.**
Off. unt. **Nr. 100** i. d. Exped. d. Bl. niederzul.

6200 Mark, zweite Hypothek, 7000 Mk.
innerhalb der **Brandkasse** werden gesucht. Off.
u. **J. 6000** in die Exp. d. Bl. erbeten.

400 Thlr. werden gegen pünktliche Zin-
sen auf Hypothek zu leihen gesucht. Offert.
unter 400 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Verloren wurde das **Dienstbuch** des
Friedrich August Köllner, geboren zu
Rosthal. Der FINDER wird gebeten, das-
selbe bei dem Unterzeichneten abzugeben.

Großschirma, den 8. Dezember 1885.
Dietrich, Gemeindevorstand.

Zugelaufen ist vor 10 Wochen ein
gelber **Hund** ohne Steuer-Nummer. Ab-
zuholen **Forstweg 86D, I.**

Carl Seidel

**Seiden-, Leinen-, Manufaktur- und Mode-
waaren-Konfektion, Möbelstoffe,
Teppiche, Regenschirme, wollene Normal-Unterfleider.**

Mein **Weihnachts-Ausverkauf** enthält außer den zurückgesetzten Kleider-
stoffen, Nesten und Roben knappen Maßes

- 1 grosse Partie reinwollener Croisés,** $\frac{3}{4}$ breit, à Meter 1,60 Mt.
- 1 „ „ moderner Cheviots,** doppelt breit, à Meter 1,60 Mt.
- 1 „ „ reinwollener Lamas,** schwere Qualität, à Meter 1,50 Mt.
- 1 „ „ Tuchlama,** ganz schwere Qualität, à Meter 2,25 Mt.

Ferner weiße und bunte Bettzeuge, Wischtücher, Tischtücher, Handtücher, Taschentücher, Tischdecken, Möbel-Stoffe, Teppiche, weiße u. bunte Gardinen, Bettdecken.

Um mit dem Artikel **Loden** vollständig zu räumen, verkaufe ich solche zu ganz enorm billigen Preisen.

Carl Seidel.

Hauptgeschäft: **Petersstrasse 3.**

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von **Freiberg** und **Umgegend** hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich mit heutiger Tage in der **Borngasse 2** eine

Borng. 2, Buchbinderei, Borng. 2,

verbunden mit **Papier- und Schreibmaterialienhandlung**, errichtet habe und halte ich mich bei Bedarf in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und prompter Bedienung bei solidesten Preisen bestens empfohlen.

Freiberg, den 28. November 1885. Hochachtungsvoll

Hermann Kiesslich,
Buchbinder.

NB. Die etwa noch ausstehenden Rechnungen von **Paul Knof** bitten wir an dessen Nachfolger, Herrn **H. Kießlich**, begleichen zu wollen.

Paul Knofs Erben.

Die Weihnachts-Ausstellung

Obermarkt **2, Wilh. Wagner's Ww. & Sohn, 2,** Obermarkt

hier das älteste Geschäft, welches fortwährend bestrebt ist, das Neueste zu bieten, empfiehlt eine reiche Auswahl in **Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren**, sowie ein Lager der neuen vorzüglichen **Original-Nova, Zweispuler und Singer-Nähmaschinen** einem dasselbe beehrenden Publikum.

Der große Weihnachts-Bazar von Robert Paessler,

Gde der Burgstraße und Weingasse,

wurde heute, am 24. Jahrestage seines Bestehens, im Parterre und in den erweiterten Räumlichkeiten der ersten Etage eröffnet.

Er bietet am Platze die **größte Auswahl** in billigen und feinen **Gelegenheits-Geschenken** der **Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche**, die größte Auswahl in **billigen** und feinen **Puppen**, seinem Kunstguß, seinen **Gold-, Leder- und versilberten Waaren**.

Seine **langjährig anerkannte Solidität**, seine reiche Auswahl bei **erstaunlich billigen Preisen** haben ihm längst die Gunst des geehrten Publikums gesichert und so empfehle ich denselben auch dieses Jahr geneigtester Beachtung.

Freiberg, am 14. November 1885.

Mit Hochachtung

Robert Paessler.

A. Pahl, Holzbildhauer, Bergstiftsgasse 42.

Den geehrten **Tischlermeistern Freibergs** und **Umgebung** empfehle mein Lager **aller Bedarfs-Artikel für Möbel**. Ausführung aller Facharbeiten.

Zu Festgeschenken

empfehlen wir unser ausgewähltes Lager elegant gebundener **Klassiker, Prachtwerke, Jugendschriften, Bilderbücher etc.** Ansichtsendungen, sowie **Weihnachtskataloge** stehen zu Diensten. Nicht Vor-räthiges wird schnellstens besorgt.

J. G. Engelhardt'sche Buchhandlung (M. Isensee),
Weingasse 8.

H. Gutmann,

Freiberg,

hinterm Rathhaus 6.

Wollene Kinder-Strümpfe,
weiße baumwollene Kinder-Strümpfe, Handschuhe, Capotten, Mädchen- u. Damenhosen, Filz-, Velour- u. Stepp-Röcke, Atlas-Schürzen, Leinen- und Creton-Damen- und Kinder-Schürzen, Korsets für jede Figur passend. Ball-Handschuhe, Gassen, Hülsen, Kragen, Manschetten, Schlipse, Taschentücher, Oberhemden, Regligesäckchen, Jagdwesten, Strickjacken, Unterhosen, Normalhemden und Hosen für Herren u. Damen, Socken, Bargenthemden für Männer, Frauen und Kinder u. Tischtücher, Handtücher, Bett-Decken, Zwirn-Gardinen, englische Tüllgardinen, Mull mit Tüll-Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen und Portierenstoffe werden von heute ab zu staunend billigen Preisen der vorgerückten Weihnachtsaison wegen ausverkauft bei

H. Gutmann,

Freiberg,

hinterm Rathhaus 6.

Für

Sattler und Wagenbauer:

Schlittenplüsch in allen Farben zu **Ausschlag,**
schwarze, braune und getigerte Plüsch,
Schwarz Skong (Bärenfellimitat.) zu Schlittendecken,

Ledertuche, Planenleinen,

Wagenteppiche

in verschiedenen neuen Dessins,
Besatztuche

in **roth, grün etc.**
empfiehlt zu **Engrospreisen**

die **Tuchhandlung**

von

C. H. Wolff,

1 Erbschestrasse 1.

**Küchenhackstöcke,
Gewürzschränke,
Salz- u. Mehlfässer,
Pfefermühlen,
Blechzeugrahmen,
Servirbretter,
Brothobel,
Messerkasten,
Putzkasten,
Korkmaschinen,
Brotteller**

u. s. f.
in reicher Auswahl
bei **Oskar Oehme,**
Weingasse.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Taschen- u. Wand-Uhren,** sowie **Goldwaaren** einer geneigten Beachtung.
Fridolin Preissler,
Uhrmacher, Brand.

Gelegenheitskauf.
Richard Patzig,
Seiden-, Mode- und Leinen-Waaren-Handlung.

Einen grossen Posten schwerer **Lamas** hatte ich Gelegenheit aussergewöhnlich vortheilhaft einzukaufen und verkaufe dieselben, um schnell damit zu räumen, zur Hälfte des realen Werthes.

Schuldbeladen.

Original-Roman von Julius Keller.

10. Fortsetzung.

VI.

Nachdruck verboten.

Das junge Weib des Angeklagten war an jenem Nachmittage...

Dort stand sie dann mit hoch klopfendem Herzen und...

Aber sie war entschlossen, ihre Absicht auszuführen. Der...

Sie machte mehrmals den Versuch, weiter zu gehen, aber...

Die Luft war eisig und begann nur noch lähmender auf...

„Ich muß zu ihm,“ wiederholten zu unzähligen Malen ihre...

„Ich erriere,“ murmelte sie endlich, „ich muß weiter gehen,“

So raffte sie sich denn auf und schritt weiter. Aber nur...

Unverzüglich nahmen die Vorübergehenden sich der Armen...

Da sich deren Augen geschlossen hatten und das Bewußt-

sein sie verlassen zu haben schien, so war man natürlich rathlos,

wohin sie gebracht werden sollte. Die um Hedwig versammelte...

„Na, was giebt es denn hier?“ fragte er laut und gewichtig,

„Das ist ja unsere Hedwig,“ sagte er mit wahrhaft be-

trübter Stimme, „unsere zarte kleine Puppe! Ja, was ist...

Er trat, endlich einen Bekannten der Verunglückten an...

„Herrgott, daß sowas passiren konnte!“ sprach er bedauernd.

„Meine Alte wird wieder schlecht aufgepaßt und mit der Nach-

barin geklatscht haben. Das ist nämlich unsere Mietherin, das...

„Gute Nacht, Ihr Leute!“ rief er, an der Hausthür an-

„Bring' sie zu Bett,“ sagte er lakonisch, „und zur Strafe für...

Der Abend eines freundlichen, hellen Wintertages senkte sich...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Als die Thür sich hinter der hohen Gestalt Vater Brands...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Als die Thür sich hinter der hohen Gestalt Vater Brands...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

„Du hast ihr doch nichts gesagt?“

„Wo denkst Du hin, Johann!“

„Na, ich weiß doch, daß die Weiber nur schwer ihre Zunge...

„D, nur zu munter! — Sie fragte mich wiederholt, sie...

„Und Du hast ihr doch nichts verrathen?“

„Bei meinem Seelenheil, nein.“

„Das war brav von Dir!“

„Ach, Du mein Gott,“ sprach Frau Brand hierauf, ihre...

„Es ist zu traurig, Johann,“ flüsterte sie, „zu traurig.“

„Sie wandten jetzt Beide dem Lager der Kranken den Rücken...

„Du mußt ihr nur recht fleißig eingeben,“ sagte Vater...

„denn wird sie schon ruhiger werden und schlafen. Hat...

„Was spricht man denn in Eurer Fabrik darüber? Hält...

„Nicht ein Einziger denkt anders,“ entgegnete Brand be-

„Es herrscht nur eine Stimme über den An-

„Herrgott, Johann,“ rief Frau Brand plötzlich ängstlich...

„Bewahre! Die Sitzung dauert bis spät Abends; man...

„Gott steh dem armen Barthold bei!“ sagte Frau Brand...

„Ach, Bertha, daran ist leider nicht zu denken! Die Be-

„Und dann komme, so schnell es Dir möglich ist, nach...

„Diese Erregung der guten Frau war in der That eine so...

Er schritt auf den Zehen der Thür wieder zu und ward...

Weit geöffnet — mit dem Ausdruck furchtbarster Seelen-

„Das arme, bedauernswerthe Weib hatte die zwischen ihren...

„Gute Nacht, Ihr Leute!“ rief er, an der Hausthür an-

„Bring' sie zu Bett,“ sagte er lakonisch, „und zur Strafe für...

Der Abend eines freundlichen, hellen Wintertages senkte sich...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Als die Thür sich hinter der hohen Gestalt Vater Brands...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Als die Thür sich hinter der hohen Gestalt Vater Brands...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Als die Thür sich hinter der hohen Gestalt Vater Brands...

„Gottlob,“ murmelte Frau Brand erleichtert, „sie scheint...

Einige Minuten noch blieb sie bei der Kranken sitzen, dann...

„Ja, das ist fester Schlaf,“ sprach sie dann leise, „jetzt...

Geschichts-Kalender.

10. Dezember.

1757. Friedrich II. von Preußen beginnt die Belagerung...

1797. Die kaiserlichen Truppen räumen in Folge des Friedens-

1808. Das unter die Kerntuppen des preussischen Heeres...

1810. Die deutschen Flußmündungen werden bis zur Elbe...

1848. Prinz Louis Napoleon Bonaparte wird durch allge-

1870. Ende der Schlacht bei Beaugency. Alle Truppen...

1877. Einnahme von Plewna; Osman Pascha kapitulirt mit...

Standesamts-Nachrichten aus Freibergsdorf.

auf Monat November 1885.

Geburten: Dem Tapezire Karl August Horn ein Sohn; dem...

Ehe-schließungen: Der Sergeant Karl August Hermann...

Sterbefälle: Des Militärinvalid Berge Tochter Anna...

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 7. Dezbr. Bericht über den Fetteiemarkt zu...

Table with columns: Auftrieb, gute Waare, mittlere Waare, ger. Waare. Rows include 343 Rinder, 575 Landichweine, etc.

Leipzig, 8. Dezbr. Produktenbörse. Weizen loco Mt. 155-160...

Berlin, 8. Dezember. Produktenbörse. Wetter: Frost. Weizen loco Mt. 148-168...

Hamburg, 7. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holländischer loco 148-154...

Kohlentransport auf den königl. sächs. Staats-eisenbahnen...

Table with columns: Sächsische, Steinkohlen, Schlesiische, Böhmiische, etc. Rows include 9437, 3924, 1468, etc.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die Behandlung der Fettleibigkeit (des Dickwandens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht Fett...

(Fortsetzung folgt.)

Weisse Bett-Damaste

in den neuesten Mustern und Qualitäten empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen
Carl Hubricht, Petersstrasse 15.

Obermarkt 5 **M.A. Baltariti** Obermarkt 5
 empfiehlt sein grosses mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager von
Gold-, Silber- und Alfenidewaaren
 bei solider Bedienung einer geneigten Beachtung.
 Anfertigung aller Fachartikel. Reparaturen.
M. A. Baltariti.
 Obermarkt 5. Obermarkt 5.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
 empfehle ich mein reichhaltiges und gut sortirtes Lager von
Gold- und Silberwaaren
 bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung. Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.
Robert Schüller,
 Gold- und Silberarbeiter, Burgstrasse.

20 Dresden, Moritzstrasse 20.
Gold- und Silberwaaren-Ausverkauf
 wegen Abbruch des Hauses zum Badergassendurchbruch.
 Vortheilhafteste Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe als: Armbänder, Brochen, Bujennadeln, Ringe, Herren- u. Damenketten, Kolliers, Medaillons, Ohrringe, Kreuze, Knöpfe etc. etc. bei
Carl Hager, Goldarbeiter, Dresden, Moritzstr. 20.

G. H. Bernhardt sen.,
 6, Erbische Strasse 6,
 empfiehlt sein Lager in wildledernen Ober- und Unterhosen, gefärbten und Gummi-Hosenträgern, Glacé- und wildledernen Handschuhen, Bruchbandagen in großer Auswahl.

Original Chinesische Handlung
Taen Arr-Hee aus Nanking.
 Bankstr. 1. Dresden. Bankstr. 1.
 Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken
China- und Japan-Waaren.
 Theebretter, Cigarren-, Arbeit- und Handschuhkästen, Vasen, Theeservice, Teller, Schmuck-Schränken, Fächer, Matten, Laternen, Kinderspielzeug, Schirme.
Thee's von Mk. 2.50 pr. Pfund an.
 Preiscourante franco und gratis.
 Bestellungen nach auswärts werden gegen vorherige Casse oder Nachnahme prompt effectuirt.

Nürnberg Hauptgewinn Mk. 20,000 i. W. Gesamtgewinne Mk. 140,000 i. W.
 Nürnberger-Loose: Ein Loos 1 Mk. — Elf Loose 10 Mk.
 Ziehung am 15. und 16. Dezember 1885.
 Grosse Verloosung veranstaltet vom Kunstverein zu Darmstadt.
 Erster Hauptgewinn 10,000 Mk. in Silber, ein Tafelgedeck für 36 Personen. Ferner Mk. 2500, 2000, 1700, 1500 u. s. w. Nur 30,000 Loose à Mk. 2.10, 1000 Gewinne zu 42,650 Mk. Loose à Mk. 2.10, 11 Loose Mk. 21.10 (einschliesslich Reichsstempel) empfiehlt
Moritz Strauss junior, General-Debit, Mainz,
 sowie in **Freiberg: Robert Rössler, Körnerstrasse; Oscar Schmidt, Burgstrasse; Arth. Scheunpflug, Rittergasse.**

G. C. Focke,
 Burgstrasse 11.
 empfiehlt sein großes Lager
weißer und dekorirter Porzellane
 einer gütigen Beachtung.

H. Köhler's Buchdruckerei
 empfiehlt sich zu bester Ausführung
 aller Buchdruckarbeiten.
 Lager Plauen'scher Geschäfts-Bücher.


Das Neueste in Fächern
 bei **Richard Lorenz,**
 vormalig Bauermeister.

Ausverkauf
 in garnirten und ungarirten Filzhüten zu äußerst herabgesetzten Preisen empfiehlt das Putzgeschäft von
Bertha Roscher,
 Ecke der Petersstr. u. Rinneng.


 Die größte Auswahl in Rohrstühlen ist stets auf Lager bei
Clem. Feigner,
 Dorngrasse, im Möbel-Magazin.

Schaukelperde
 und Spielperde in Naturleder, verschiedener Größe, empfiehlt in großer Auswahl
Sermann Lindner, Petersstraße 7.
 Reparaturen von dergl. in kurzer Zeit.

Als höchst beliebte
Weihnachtsgeschenke
 empfiehlt
Laterna Magica,
Stereoscopy-Apparate
 mit Silber in großer Auswahl,
Wunder-Kamera,
Dampfmaschinen-Modelle
 mit Spiritusheizung (gangbar),
Electrische Motoren
G. Frohs, Erbischestr. 19.

Puppen, Puppen, Puppen, Puppen, Puppen,
 gekleidet und ungekleidet,
 bei **Robert Paessler,**
 Ecke der Burgstrasse u. Weingasse.

Leopold Fritzsche.
 Fabriklager von
van Houten's entölttem Cacao.
 1 Pfund = 100 Tassen.
 Pfunddose 3,30 Mk.
 bei 5 Pfunddosen à 3,15 Mk.
 bei 10 " " à 3,00 "

H. Rosinen,
 a Pfund von 35 Pf. an, empfiehlt
Ernst Mey, Obermarkt.
Weihnachtswaaren.
 Die billigsten Artikel zum Stollenbacken erhält man in guter Qualität und richtiger Quantität nur bei
Geinrich Süß, Kleine Börse.

CACAO-VERO
 entölt, leicht löslicher Cacao.
 Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichtester Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Auftrags kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
 Preis per 1/2 1/4 1/2 = Pf.-Dose
 850 300 150 75 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden

Zum Baden!
Haarmann's Vanillin,
 der Edelbestandtheil der Vanille, zum Backen u. Kochen fertig verrieben. Frei von den aufregenden, zuweilen sogar giftigen Stoffen der Vanille-Schote, gemischt ein kleiner Zusatz an Speis- und Getränken, um denselben sofort den kräftigsten, verfeinerten Vanille-Geschmack zu verleihen. Päckchen 25 Pfg., Dose mit 10 Päckchen 2 Mk. (Zu Bestreuzucker 1 Päckchen auf 1/2 Pfund Zucker.) **Rosbühner** mit vorzügl. Rezepten gratis. In **Freiberg** echt zu haben bei **Leopold Fritzsche**, und **Hugo Elbig.** General-Depot: **Max Elb in Dresden.**

RHEIN-WEIN, eig. Gewächs, rein, kräftig, à Ltr. 55 u. 70 Pf., v. 25 Ltr. an u. Nachn. direkt von **J. Wallauer, Weinbergsbes., Kreuznach.**

Mariazeller Magentropfen,
 vortreflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.
 Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähungen, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerzen (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen, Ekel, Getränken, Würmern, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.
 Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.
 Centralversand durch Apotheker **Carl Brady, Kromster, Oesterreich, Mähren.**
 Echt zu haben in **Tharandt** bei Apoth. **Otto Lagatz.**

Aechte Dr. Netsch's Bräune-Einreibung
 ist das beste Schutz- und Heilmittel bei Diphtheritis, Bräune, Keuchhusten, Husten, Drüsen und Zahnschmerz und ist nur dann echt, wenn die Gebrauchsanweisung die Firma „Annen-Apothek in Dresden“ trägt. Preis à Gl. 75 Pf. und 1 Mk.

Aechte Dr. Netsch's Verdauungs- u. d. Leberessenz
 ist ein vorzügliches Mittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden; mit Gebrauchsanweisung zu beziehen aus allen Apotheken. Preis à Gl. 75 Pf. und 1 Mk.

Flüssigen Krystall-Wein
 zur direkten Anwendung in kaltem Zustande zum **Ritzen von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wapen** u. s. w., unentbehrlich für die Komptoire u. Haushaltungen, empf. à Flasche 50 u. 30 Pf. **A. Wagner, sonst Möppler in Freiberg.**